

Moosacher Wadlbeisser

AUSGABE II. Halbjahr 2018

Münchner
Volkshochschule

Münchner Volkshochschule in Moosach
Baubergerstraße 6a

15 Jahre Bürgerhaus Pelkovenschlössl

Ein Feuerwerk an Ideen



Von den Moosachern geliebt: ihr Pelkovenschlössl

Photo: Bürgerhaus Pelkovenschlössl

2

"Vor 15 Jahren war Stadtteilkultur umstritten und nun wird sie von den Münchnern als selbstverständlich angenommen", erinnert sich die Geschäftsführerin des Moosacher Bürgerhauses, Julia Schönfeld-Knor. Auch das Pelkovenschlössl hat zu diesem Gesinnungswandel beigetragen, denn Interessierte von nah und fern strömen zu seinen Angeboten. Mit jährlich über 40.000 Besuchern stößt das Kulturhaus gewaltig an seine Kapazitätsgrenzen – und das, obwohl die Managerin Schönfeld-Knor nach innen intensiviert und nach außen mit allen Institutionen des Viertels kooperiert. Zu anziehend ist das ehemalige Hofmarksgebäude mit seinem einmaligen Charme und den multifunktionalen Räumen, zu nachgefragt das angrenzende Hacklhaus mit seinem großzügigen Garten. Als Konsequenz stellte der Träger des Ensembles, der Gesamtverein Moosach, zusammen mit dem Bezirksausschuss einen Stadtratsantrag auf den Neubau eines Saales.

"Die Beliebtheit der Produktionen auf der Open-Air-Bühne letztes Jahr überzeugte uns: Da besuchten allein 5000 Bürger unsere StadtteilKulturtage", erklärt die ehrenamtliche Stadträtin Schönfeld-Knor. Nur durch das Engagement des gesamten Personals (insgesamt 28 Mitarbeiter) ist eine solche Auslastung zu stemmen: Bis zu vier Mal am Tag bauen sie im "Schlössl" die zwei Säle für all die Kurse und Veranstaltungen der Vereine und Privatanbieter um. Die Mitarbeiter betreuen auch die ausschweifend genutzten Privatfeiern.

Das Pelkovenschlössl strahlt weit über den Stadtteil hinaus: Der Kulturverein *die LINIE 1* bringt

viel Musik und Kunst ins Haus, vom *Irish Festival* über die Jazzreihe *Moosach Swingt*, Ausstellungen oder Kabarett zu Knüllern wie die *Express Brass Band*. Die *Yellow Boogie Dancers* lassen ihre Tanzabende brodeln und der Trachtenverein Almrausch-Stamm pflegt die Hoagarten-Tradition. Die erfahrene Kulturmanagerin Schönfeld-Knor ergänzt und erweitert die externen Angebote zugunsten einer ausgewogenen Veranstaltungspalette für die gesamte Bevölkerung des Stadtviertels. Die Moosacher Musiknacht, das monatliche *open stage*, die Aktionswoche *Wir alle sind Moosach*, die Gesundheitstage, die Moosacher Literaturnacht: alles Renner. Seit Neuestem spricht die Reihe *das junge Schlössl* gezielt Kinder mit monatlichen Angeboten von Kochen bis Figurentheater an.

"Der berühmte Moosacher Zusammenhalt, unsere lebendigen, gegen den Stadttrend wachsenden Vereine, das gute persönliche Miteinander und die großartige Vernetzung erzeugen unser breites, einladendes Spektrum" erläutert Alois Lang den Erfolg seines Hauses. Seit 2012 leitet der Vorsitzende des verwaltenden Gesamtvereins Moosach zusammen mit seiner Geschäftsführerin Julia Schönfeld-Knor das Pelkovenschlössl. Und beide setzen dafür täglich ihr Herzblut und ihre Ideen ein: für Begegnungen aller Art, sei es bei Kultur, Kunst, Musik, Sport oder Tradition. Im März nächsten Jahres, 15 Jahre nach seiner Eröffnung am 19.03.2004, laden die beiden Macher alle Moosacher zum Jubiläumsfest mit Profi-Feuerwerk ein.

Eva Speckner

Abschied von Pfarrerin Sabine Nagel und 60 Jahre Heilig-Geist-Kirche



Pfarrerin Sabine Nagel wechselt nach Weilheim
Photo Sabine Nagel

Als erster Pfarrerin in Moosach wurde Sabine Nagel 2010 die Gemeinde Heilig-Geist anvertraut - und gleich mit großen Aufgaben, nämlich die drei Sprengelgemeinden Heilig-Geist, Magdalenenkirche und Olympiakirche zusammenzuführen. Das gelang der überzeugten Geistlichen dank ihrer Fähigkeit zu strukturieren, organisieren und Kontroversen zu moderieren. Nun gibt es nur noch einen gemeinsamen Haushalt mit einer Abrechnung, was Personalkosten spart, und ein Verwendungsziel für die knappen Mittel, auf das sich Pfarrerin Nagel zusammen mit ihren Sprengelkollegen Damar Knecht und Bernhard Götz einigt.

Auch im Stadtteil repräsentierte und vernetzte Sabine Nagel eine der größten Gemeinden in München mit derzeit 5.580 Gläubigen. Die Kirche, die heuer ihr 60-jähriges Jubiläum feiert, war schon von ihren Erbauern 1958 als Landmarke erdacht worden. Ihre beiden markanten Türme prägen Moosachs Stadtbild. Sabine Nagel sorgte über die Jahre dafür, dass der Kirchenbau auch innen schmuck blieb. Die Kirchenheizung wurde ökologisch umgebaut und die prägende Fensterfront zum rosenumstandenen Innenhof erneuert. In ihrer stimmigen Kirche wird nun gefeiert, und nicht nur dort: mit ihren Mitstreitern hat die scheidende Pfarrerin Jubiläumswochen mit allerlei Extras vorbereitet.

Die Ökumene führte Sabine Nagel weiter, etwa in der beliebten Festzelpredigt mit Monsignore Cambensy; das überkonfessionelle Friedensgebet am Moosacher Brunnen steuerte sie der Veranstaltungsreihe "Wir sind Moosach" bei. Als Vorstand unterstützte sie die "hauseigene" Diakonie in der Nächsten- und Flüchtlingshilfe. Auf aktuelle Themen bezog Sabine Nagel sich in ihren Predigten, und mit Feuer und Flamme verkündigte sie dabei ihren Glauben. "Dankbar scheide ich von den wunderbaren Kirchenteams und von den vielen berührenden Einzelbegegnungen, von Moosach und seiner einzigartigen Bürgergemeinschaft", so fasst Sabine Nagel ihre erfüllte Zeit hier zusammen.

Eva Speckner



Hausverwaltung mit Anspruch und Gesicht

- Wir bieten die Verwaltung für
- Ihre Wohnungseigentumsanlage
 - Ihr Miet-/Rentehaus
 - Ihr Sonder- und Teileigentum
- sowie wohnungswirtschaftliche Beratung für
- Sie als Vermieter sowie
 - Bauherr und Bauträger

PHIDIAS HAUSVERWALTUNGEN GMBH

Dachauer Straße 431 (Netzervilla)
Telefon: 089 - 30 90 50 86 - 0
e-mail: kontakt@phidias-hv.de
www.phidias-hv.de



Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Bayern e.V.



FRiseur & Kosmetik

MAXIMILIAN

Pelkovenstraße 48 - 80992 München

Inh. M. Lackner - Tel. 089 141 04 55

www.friseur-maximilian.de

IHRE IMMOBILIE VERDIENT DEN BESTEN SERVICE



Sichere
Vermietung
Verkauf zum
Bestpreis
Bewertung Ihrer
Immobilie

Silvia Gericke
Geschäftsführerin Immobilien
Ich freue mich auf unser Gespräch!
☎ 089 20048045

GERICKE
ImmobilienService

www.immoservice-gericke.de
Pelkovenstr. 82 80992 München Moosach



4

robra
Optik-Handels GmbH



BRILLEN - KONTAKTLINSEN - SPORTOPTIK - SEHHILFEN

Pelkovenstraße 59 - 80992 München
Telefon 089 / 149 37 61 - Telefax 089 / 149 37 88
info@robra-optik.de - www.robra-optik.de
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr · Samstag 9 - 14 Uhr

robra
Optik-Handels GmbH

Ihr Moosacher Bierspezialist

große Auswahl an Bierspezialitäten, z.B.

Giesinger Bräu

alle Sorten und Größen immer vorrätig

**Gutmann-Weißbier, Hoppebräu
Isarkindl, Karg-Weißbier
Maxl Helles, Mooser Liesl
Reutberger, Starnberger
Tannenzäpfle, Tegernseer
Unertl-Weißbier**

GUTSCHEIN

GEGEN VORLAGE DIESES GUTSCHEINS ERHALTEN
SIE BEI EINEM EINKAUF AB 15,00 € WARENWERT
(außer Tabakwaren und Pfand)

ZWEI FLASCHEN ALDERSBACHER BIER GRATIS
(zuzügl. Pfand) NUR EIN GUTSCHEIN PRO PERSON
ABGABE NUR AN PERSONEN ÜBER 18 JAHRE



gut zu trinken
DER LORENZ
Wein- und Getränkefachhandel
Bauburgerstr. 37 • 80992 München • Tel. u. Fax: 089/1493670
www.weinlorenz.de

geöffnet: Mo - Fr 9:15 Uhr - 19:30 Uhr, Sa 9:00 Uhr - 16:00 Uhr

Emmy-Noether-Straße

Grundschule und Haus für Kinder



hinter diesem Zaun tut sich was Photo: Kathrin Koop

Am östlichen Rand Moosachs, im Umgriff von Dachauer und Hanauer Straße, Georg-Brauchle-Ring und westlich des Geländes der SWM an der Emmy-Noether-Straße wird eine 5,8 Hektar große Fläche nach den Festsetzungen des neuen Bebauungsplans Nr. 2087b bebaut:

Am Georg-Brauchle-Ring und der Hanauer Straße entsteht der Busbetriebshof für 200 Fahrzeuge der MVG, der entlang der genannten Straßen 6-geschossig für Gewerbe- und Büronutzung mit Mantelgebäuden umbaut sein wird. Südlich schließt sich ein Wohngebiet an: Hier wird ein modernes, kompaktes Wohnquartier mit einer gestalterisch hochwertigen Freiflächenplanung und qualitätsvollen Grünausstattung entwickelt. Die geplanten 600 Wohnungen sollen vorwiegend zur Anmietung den Werksangehörige der SWM und MVG zur Verfügung stehen. In der Richthofenstraße bleiben die beiden zur Lehrkolonie Moosach gehörenden Gebäude selbstverständlich erhalten; sie sind Baudenkmale, die 1920 als Versuchsbauten zur Erprobung von Werkstoffen entstanden sind. Im Süden, nahe der Dachauer Straße, wo heute ein Lebensmitteldiscounter eine eingeschossige provisorische Halle angemietet hat, wird die künftige Bebauung eine gemischte Nutzung mit Gewerbe einerseits und Wohnen andererseits vorsehen.

Auf dem Gelände der inzwischen abgerissenen Zentralwäscherei der Stadtwerke plant die Landeshauptstadt München den Neubau einer dreizügigen Grundschule mit Einfachsporthalle und Freisportanlagen sowie mit einem Haus für Kinder mit drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen.

Der Grundriss des gleichmäßigen Gebäudes ist übersichtlich strukturiert: Im Süden sind im Erd-

und 1. Obergeschoss auf quadratischer Grundfläche Krippe und Kindergarten untergebracht. Zugänglich ist dieses Haus für Kinder durch einen überdachten, eingeschossigen Eingangsbereich, der nach Norden gleichzeitig die Grundschule erschließt. Über ein großzügiges Foyer der Schule, in dem sich eine Tribüne, ein Musiksaal und Mehrzweckraum, Mensa mit Küche und diverse Technikräume befinden, ist schließlich die Turnhalle der Schule erreichbar: sie ist zweigeschossig über das Keller- und Erdgeschoss angeordnet. Der Gebäudeteil der Grundschule ist nach Norden hin bis ins 4. Geschoss terrassiert, um den erforderlichen Lärmschutz von der Dachauer Straße zu bewirken. Das Innere des Gebäudes folgt dem Münchner Lernhauskonzept, das mit flexiblen Grundrissen auf die Anforderungen moderner Pädagogik antwortet. Es teilen sich jeweils vier Klassenzimmer einen zentralen, multifunktionalen Raum.

Die im Süden des Hauses für Kinder befindlichen Außenanlagen sind aus Lärmschutzgründen heikel: Der Bebauungsplan sieht zur Dachauer Straße eine hohe Lärmschutzwand vor: Nach den aktuellen Entwürfen soll diese außen weitestgehend bepflanzt und teilweise verglast sein, um Transparenz zu schaffen. Nach innen wird die Wand mit unterschiedlichen Spielmöbeln zum Bouldern, Hangeln und Schaukeln ausgestattet.

Man sieht der Planung insgesamt an, dass das Projekt schnell und kostengünstig realisiert werden soll. Kein Wunder, dass bereits Ende dieses Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden soll. Nahezu visionär, jedenfalls ambitioniert erscheint die Angabe zur Inbetriebnahme der Schule, der schon zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 vorgesehen ist. Ob die Schule dann die (bereits 7-zügige!) Amphionschule bzw. die Dieselschule entlasten soll – oder vielleicht den durch das neue Wohnquartier entstandenen neuen Bedarf decken muss, wird man sehen. Eine Änderung der Schulsprengel wird nötig sein!

Armin Ziegler

Impressum SPD-München, Ortsverein Moosach
Verantwortlich: Julia Schönfeld-Knor c/o SPD-Moosach,
Gubestraße 5, 80992 München
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
Kathrin Koop, Ulrich Koop, Nina Kraus, Veronika Linden,
Alexander Reissl, Horst Rückert, Julia Schönfeld-Knor,
Hannelore Schrimpf, Florian Simonsen, Eva Speckner, Di-
ana Stachowitz, Armin Ziegler;
Titelbild: Ulrich Koop; Herstellung: Ulrich Koop;
Druck: Bavaria-Druck, Auflage: 16000
www.spd-moosach.de, facebook/spdmoosach

"Waffelwerk" neu in Moosach

Süße Leckereien mit Vitaminen



"Waffelwerk" Pelkovenstraße 42 Photos: Nina Kraus

Während in Moosach immer mehr Gaststätten schließen, entstehen kulinarische Angebote der etwas anderen Art. Zumindest die Moosacher Naschkatzen haben seit Mai eine neue Anlaufstelle: ein kleines Café in der Pelkovenstraße 42, das sich auf Waffeln spezialisiert hat.

Im "Waffelwerk" können diese sich seither aus drei Waffelvariationen sowie verschiedenen Aufstrichen, Obstsorten und Streuseln die eigene Lieblingswaffel ganz nach ihrem Geschmack

zusammenstellen. Dazu gibt's noch eine Menge "Toppings", verschiedene Schokoladenriegel, die man gegen Aufpreis kleingeschnitten darauf gestreut bekommt. Vervollständigt wird das Angebot durch Milkshakes mit frischen Früchten und einige Kaffeespezialitäten.

Alles wird direkt im Laden selbst hergestellt. Die Geschäftsleiterin Aylin erklärt: "Wie beim Waffelmachen zuhause kommen in den Teig nur Eier, Mehl, Milch, Butter und Zucker". Das Obst wird täglich frisch geliefert, wo möglich wird auf Saisonfrüchte zurückgegriffen und auf Dosen- bzw. Tiefkühlprodukte verzichtet. Die Waffeln selbst werden nach der Bestellung frisch gebacken und dann schön angerichtet auf Porzellantellern präsentiert.

Das Konzept für den Laden stammt ursprünglich aus der Türkei und das Team möchte damit nicht nur eine leckere Süßigkeit anbieten sondern diese auch mit zusätzlichen Vitaminen versorgen. Gerade bei den Schülern vom Moosacher Schulzentrum kommt das gut an. Aber auch den erwachsenen Moosachern schmeckt's. Aylin ist jedenfalls mit der bisherigen Resonanz sehr zufrieden. Vieles ist aber auch noch im Aufbau. Vielleicht gibt's bald noch andere Leckereien zu kaufen.

Nina Kraus

6

Bei uns dreht sich alles um Sie.

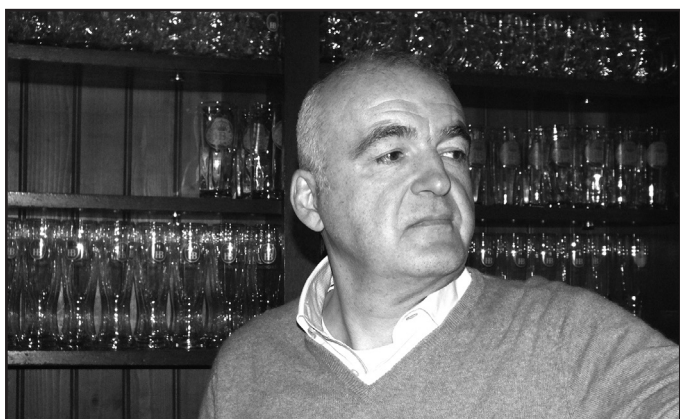


Wir begleiten unsere Kunden über Generationen – dafür stehen wir als Familienunternehmen seit 1975. Als Mehrfachgeneralagentur haben wir Zugriff auf über 80 Versicherungsanbieter und finden für Sie die maßgeschneiderte Lösung. Wir sind keine Verkäufer, sondern Partner. Deshalb vertreten wir Ihre Interessen in sonnigen und in stürmischen Zeiten. Egal ob es um Schadensregulierung, die Analyse Ihres Versicherungsschutzes oder Vermögensfragen geht.

Müller Versicherungen GmbH
Puchheimer Str. 32, 80997 München
Tel.089/1498040 e Mail info@muellervers.de

Neu - Nett - Neugierig

Herzlich willkommen in unserer Mitte!



Toni Demirel, der neue Alte Wirt Photo: Ulrich Koop

Der "neue" Alte Wirt heißt Toni Demirel, seine Eltern haben ihm die Liebe zur Gastronomie quasi in die Wiege gelegt. Er hatte viele, viele Jahre gemeinsam mit seinem Bruder die "Wassermänner" in Neuhausen und in der Fraunhoferstraße.

Seit diesem Sommer ist er nun unser Wirt, in der ältesten Gaststätte Münchens (es war lange die Hundskugel, die aber zugemacht hat und die Dorfchronisten haben nun herausgefunden, dass das Moosacher Wirtshaus das Älteste sei und nicht der Wirt in Untermenzing).

Toni Demirel ist ganz begeistert über seine neue Wirkungsstätte. Ob der Biergarten oder die schönen

Räumlichkeiten, er wird gar nicht müde zu schwärmen und Pläne zu schmieden und die Sachen entstehen zu lassen.

Gemeinsam mit seiner Frau freut er sich über die neue Aufgabe und das neue Stadtviertel mit vielen neuen Gesichtern. Ihn begeistert das vielfältige Vereins- und Kulturleben genauso wie der Zusammenhalt und das Engagement vieler Leute aus dem Viertel. Nach seinen früheren Gaststätten ist seine Einschätzung, dass die Moosacher mehr schätzen, was sie bekommen und auch ehrlicher und bodenständiger reagieren.

Toni Demirel und sein Team haben gleich eine besondere Aktion für das kulturelle Leben gestartet: bei Verzehr eines besonderen Gerichtes wird jeweils 1 € für ein kulturelles Projekt an den Gesamtverein Moosach, Träger des Kultur- und Bürgerhauses, gespendet! In seiner Freizeit, die natürlich derzeit eher rar gesät ist, verbringt der Vater zweier Kinder am liebsten bei gemeinsamen Unternehmungen in der Natur.

Wann auch immer man beim Alten Wirt vorbeischaut, er ist da, begrüßt, ratscht, schaut, dass alles läuft! Schön, dass Du hier bist, Toni und Familie. Herzlich willkommen in Moosach! Auf viele schöne Abende!

Julia Schönfeld-Knor



SEIT 1442

ALTER WIRT

MOOSACH

Original Münchner Vorstadtwirtshaus



Ihr Spezialist für Veranstaltungen
von 2 bis 200 Personen



Sven Hussok

Photo: Roland Schmid

Aus der Reihe "Interessante Menschen aus unserem Viertel" sind uns diesmal zwei besonders bemerkenswerte junge und talentierte Moosacher und eine ebenso bemerkenswerte und talentierte Moosacherin aufgefallen, die wir Ihnen hier gerne vorstellen dürfen.

Denn wir sind uns sicher – von Ihnen wird noch viel zu hören und zu sehen sein!

Begabungen bekommt man in die Wiege gelegt, dass stimmt sicherlich, allerdings diese zum "Blühen" zu bringen und dann auch noch sein Geld damit zu verdienen, das ist eine hohe Kunst und darin steckt unglaublich viel Arbeit und Mühe.

Schon eine ganze Weile in unserem Stadtteil lebt der Schauspieler Sven Hussok mit seiner jungen Familie. Ihm gefällt, wenn er nicht gerade mal wieder unterwegs ist, die besondere Mischung und die kulturelle Vielfalt in unserem Viertel.

In der August-Everding Schule ausgebildet, ist er als freiberuflicher Schauspieler in der - wie man neudeutsch so schön sagt – "crossmedialen" Arbeit unterwegs, das heißt, er führt auch Regie, arbeitet als Sprecher, sowie in der Werbung, er gibt Schauspielunterricht und bildet sich weiter zum Kulturmanager.

Denn erstens kann man sich nicht nur auf eines verlassen, seine junge Familie muss ernährt werden, und zweitens gibt es so viele spannende Betätigungsfelder in dieser Branche, dass er sich auch nicht auf eines festlegen möchte.

Diesen Sommer hat er bei den bekannten



Paulina Rümmelein

Photo: Christian Hartmann

Kreuzgangfestspielen in Feuchtwangen die Hauptrolle bei der Bühnenadaption des Stückes "Wie im Himmel" als Dirigent für wundervolle Theaterabende und vor Begeisterung übersprudelnde Kritiken gesorgt. Im Herbst wird er in der Ferienakademie "Applaus" im Pelkovenschlössl den Theaterkurs für Kinder leiten. Auch aus der Werbung (ein kleiner Tipp: es war für einen sehr großen Schnellrestaurantkonzern) kennt man sein Gesicht, dazu ist die Stimme auch bei den synchronisierten Filmen sehr flexibel einzusetzen. Zudem ist er politisch auch noch sehr aktiv und überlegt durchaus, sich im nächsten Bezirksausschuss für unseren Stadtteil zu engagieren und wir sind uns sicher, dass er da bestimmt auch kreative Ideen einbringen würde.

Eine Kollegin von ihm ist Paulina Rümmelein, sie ist trotz ihrer 20 Jahre schon ein "alter Hase" im Geschäft. Durch Ihre kreative und engagierte Künstlerfamilie kam sie schon sehr früh mit dem Metier als Sprecherin und Schauspielerin in Berührung. Gerade konnte man sie an der Seite von Heiner Lauterbach und Veronika Ferres in einem Spielfilm im ZDF als deren Tochter sehen.

Sie lieh und leiht aber als talentierte Sprecherin schon vielen Figuren Ihre Stimme, eine der aktuellsten und bekanntesten dürfte ihre Synchronstimme in "Game Of Thrones" die Rolle der Arya Stark sein.

Trotz all dieses starken Engagements und ihrer Erfolge plant sie derzeit das Handwerk "von der Pike auf" zu lernen und bereitet sich gerade auf ein Schauspielstudium vor. Mit nur 20 Jahren ist sie



Jakob Legner

Photo: Selbstbildnis

sicher eine der erfolgreichsten Jungschauspielerinnen in unserer Stadt. Als geborene Moosacherin ist sie sehr mit ihrem Viertel verbunden und mag die gute Anbindung und die schöne Ecke in der sie aufgewachsen ist und in der ihre Familie wohnt, sehr.

Auf eine Begabung von ganz anderer Qualität, die erst mal gar nicht so ins Auge sticht, trifft man bei Jakob Legner, 22 Jahre alt. Ob vor oder hinter der Kamera, im Schnitt oder in der Produktion. Er ist immer und überall mit seiner Kamera anzutreffen.

Begonnen hat die Begeisterung für das Medium Fernsehen bei ihm schon ganz früh, infiziert hat ihn "Wetten, dass", es blieb aber nicht, so wie bei den meisten von uns beim bloßen "Schauen", sondern er drehte mit der ersten Digitalkamera der Familie mit seinen Playmobilfiguren gleich die ersten kleinen Filme.

Bildkompositionen und Bildentwicklung waren die nächsten Herausforderungen. Beim Bayerischen Rundfunk machte er ein Schülerpraktikum und er begann sich immer mehr in die verschiedensten Bereiche hineinzuarbeiten, so dass er heute schon auf eine Menge Erfahrung und Leistung stolz sein kann.

2012 stand er das erste Mal mit einer Akkreditierung auf dem Münchner Filmfest und lichtete Prominente ab und interviewte diese – dies alles aus eigenem Antrieb und mit der nötigen Chuzpe ausgestattet. Derzeit macht er ein Volontariat zum TV-Redakteur.

Julia Schönfeld-Knor

Christkindlanschießen

An Heiligabend kracht's



Christkindlanschießen

Photo: Albert Scharr

Im Jahreslauf gibt es einige Anlässe, zu denen die Moosacher Böllergruppe ausrückt:

Eröffnung des Frühlingsfestes, Abschluss des Oktoberfest Landesschießens, Volkstrauertag und „Christkindlanschießen“. Dazwischen liegt das eine oder andere Vereinsjubiläum und auch schon mal ein privater Anlass wie zum Beispiel eine Hochzeit.

Vor 31 Jahren hat sich im örtlichen Schützenverein, dem Schützenkranz Moosach, eine Handböllerguppe gebildet. Die stadtweiten Termine werden gemeinsam mit anderen Münchner Böllergruppen bestritten, die Moosacher Anlässe allein.

Aus den bayerischen Alpen, besonders aus dem Berchtesgadener Land, ist der Brauch des Christkindlanschießens bekannt. Zum Vertreiben von Dämonen, aber auch als Ausdruck der Freude ist es schon aus Urzeiten bekannt, Lärm zu erzeugen. Ein eigentlich heidnischer Brauch, der aber auch in die christliche Kultur Eingang gefunden hat. Und seit die Menschheit das Schießpulver und das Schießen erfunden hat, wird Lärm als Ausdruck von Freude oder Schreck gerne mit diesen Mitteln erzeugt.

Vor x Jahren hat diesen Brauch die Böllergruppe vom Schützenkranz nach Moosach gebracht. Auch heuer werden sich wieder hunderte Moosacherinnen und Moosacher an Heilig Abend auf dem Moosacher St.-Martins-Platz einfinden, wenn um 16.45 die Handböllerguppe vor dem Pelkovenschlössl auf die Kommandos von Sepp Kaiser hin das Christkindl anschießt.

Alexander Reissl

Der Geschichtsverein Moosach e.V.

Eröffnung der neuen Räume im Haus der Volkshochschule



Mitglieder des Geschichtsvereins Moosach e.V. beim Umzug

Photo: Achim Feldmann

10

Seit seiner Gründung im Herbst 2009 war der Geschichtsverein Moosach e.V. mit der Geschichtssammlung Laturrell/Mooseder (GSLM) in Räumen in der Feldmochinger Str. 31 untergebracht.

Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass diese Archivräume für die Zukunft des Vereins und seine Aktivitäten viel zu klein waren. Nachdem feststand, dass Moosach in ein Haus der Münchner Volkshochschule (MVHS) bekommen sollte, wurde im November 2012 im Bezirksausschuss beantragt und auch beschlossen, dass der Geschichtsverein Moosach e.V. dort neue Vereinsräume bekommen sollte. Auch der Stadtrat stimmte zu und das Kulturreferat unterstützte das Vorhaben. So konnten erste Ideen entstehen, wie die neuen Räume (ein großer Vereinsraum im I. Stock und ein Kellerraum) aussehen sollten.

Konkret wurden die Pläne nach dem ersten Spatenstich für das neue Haus der MVHS in Moosach am 06. Juli 2017. In den vergangenen Wochen und Monaten wurden Regale und Möbel ausgesucht und bestellt, es wurde an einem sehr detaillierten Umzugsplan gefeilt und alle notwendigen Vorbereitungen getroffen.

Am 20.- 22. September 2018 rollte dann schließlich der Möbelwagen an und durch tatkräftige und gut gelaunte Zusammenarbeit im Verein fand der Umzug reibungslos statt. Gott sei Dank war an diesen Tagen strahlender Sonnenschein und es wurde keines der Bücher, Dokumente usw. nass.

Am 18. Oktober 2018 eröffnet der Geschichtsverein Moosach e.V. im Zuge des Tages der offenen Tür der neuen MVHS ab 15.00 Uhr seinen neuen Vereinsraum für seine Mitglieder und für die Öffentlichkeit. Er stellt seine Aktivitäten (Kalender, Broschüren, Geschichtsblätter, Vorträge, Ausflüge usw.) vor und zeigt die Geschichtssammlung.

In der Galerie Moosach (im Foyer und in den Fluren des Gebäudes) ist eine Ausstellung des Geschichtsvereins mit ca. 40 Bildern mit dem Titel "Ein Streifzug durch die Geschichte Moosachs" zu sehen und die 1. Vorsitzende, Frau Johanna Salzhuber, hält im Rahmen des Eröffnungsprogramms der MVHS zwei Kurzvorträge zu diesem Thema. Die Ausstellung kann bis zum 16. Dezember 2018 zu den Öffnungszeiten der MVHS besichtigt werden.

Veronika Linden

Öffnungszeiten ab dem 23. Oktober 2018 sind jeweils dienstags von 10.00 – 12.00 Uhr und donnerstags von 18.00 – 20.00 Uhr für alle Geschichtsinteressierten und alle, die gerne mitmachen möchten.

Letztes Anwerbeabkommen wird 50

Veranstaltung im Pelkovenschlössl: Zeitzeugen berichten



Graphik: Ulrich Koop

Heute ist viel die Rede vom Fachkräftemangel, der die wirtschaftliche Entwicklung hemmt. In den fünfziger Jahren gab es einen allgemeinen Mangel an Arbeitskräften. Deshalb beschloss man, Arbeitskräfte aus dem Ausland zu holen. 1968, also vor 50 Jahren wurde das letzte von mehreren Anwerbeabkommen geschlossen – mit dem damaligen Jugoslawien. Es gab insgesamt 9 Abkommen. Die erste Vereinbarung wurde bereits 1955 mit Italien geschlossen, es folgten Spanien, Griechenland, Türkei, Marokko, Südkorea, Portugal, Tunesien und Jugoslawien.

Wie ist das abgelaufen? Deutsche Einwanderungsausschüsse, darunter auch deutsche Ärzte, ließen sich in den großen Städten der Anwerbeländer nieder und wählten die Arbeitskräfte zur Personalbeschaffung und zum Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft aus. Mit den Arbeitskräften, die den medizinischen Test bestanden, wurde an Ort und Stelle ein Arbeitsvertrag geschlossen.

Die neuen Mitarbeiter wurden per Bahn nach Deutschland transportiert. In München kamen sie am Hauptbahnhof, Gleis 11 an. Im Bunker unter dem Hauptbahnhof gab es eine Sammelstelle, die sogenannte Weiterleitungsstelle. Hier wurden die Neuankömmlinge in Empfang genommen und anschließend in ihre Wohnheime gebracht.

Sie nahmen ihre Arbeit auf. Die Firmen hatten

zum Teil mehrsprachige Mitarbeiter als Dolmetscher im Einsatz. Mehr hielt man nicht für nötig. Man nannte die Neuen "Gastarbeiter" und meinte, sie würden nur für eine begrenzte Zeit bleiben und dann heimkehren. Tatsächlich haben sie aber Wurzeln geschlagen. Sie waren jung und haben zum Teil erst in Deutschland ihre Partner kennengelernt, geheiratet und Kinder bekommen. Und schließlich waren sie hier zu Hause. Sie haben hart gearbeitet und ihre Kinder großgezogen. Jetzt sind sie in Rente.

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums des Anwerbeabkommens mit Jugoslawien gibt es eine Veranstaltungsreihe, die bereits im September begonnen hat und bis März 2019 dauert.

In Moosach wird es am 18.01.2019 von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr im Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl eine Veranstaltung "Moosacher Zeitzeugen berichten" geben. Es handelt sich um eine moderierte Erzählrunde mit Erinnerungen der Moosacher Zeitzeugen und deren Nachkommen. Wie war das damals in Moosach? Wie war es, neu anzukommen, die fremde Sprache, der Arbeitsplatz, das Kennenlernen der Nachbarn? Alle Moosacherinnen und Moosacher sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Hannelore Schrimpf

DIE LINIE 1

Kulturverein München-Moosach e.V.

10 Jahre
moosach
swlugt

**8 Konzerte inklusive
Jazz-Nacht 2019
Abo Preis: 165 Euro
Mitglieder: 145 Euro
Nur im Webshop unter
www.dielinie1.de**

Machbar!

Ein großer Saal für Moosach



Platz für einen großen Saal Photo: Kathrin Koop

Seit nunmehr vielen Jahren erfreut das Moosacher Kultuzentrum am St.-Martins-Platz Besucherinnen und Besucher sowie die Kulturschaffenden mit Freude. Mit dem Pelkovenschlössl als Anker am "Dorfplatz" und dem traditionsreichen Hacklhaus schräg gegenüber haben die Vereine, Initiativen und auch Feiernden eine gediegene Infrastruktur, die immer wieder auch mit Ereignissen wie der Musikknacht, Märkten und Festen aufwarten kann.

Was aber immer noch fehlt, ist ein Saal für die größeren Veranstaltungen. Für den gab Karl Bucher, der 2017 verstorbene Ehrenvorsitzende des Moosacher Gesamtvereins, schon vor Jahren den Anstoß und wusste die Vereine und Alois Lang, seinen Nachfolger als Vorsitzender des Gesamtvereins, hinter sich. Gewiss – einmal im Jahr erhebt sich das Festzelt im Frühling über die Brachfläche vor dem Maibaum. Dann gilt es, die runden Jubiläen und Feierstunden abzuhalten. Aber nicht alles, das eine Feier verdient oder einfach gewaltigen Raum braucht, lässt sich auf die wenigen Tage des Festzeltes legen.

Schon die nackten Zahlen belegen den Bedarf: Das Pelkovenschlössl wird im Schnitt von 36 000 Menschen pro Jahr besucht, die zu öffentlichen Veranstaltungen, Kursen und privaten Feiern kommen. Viele der 33 Moosacher Vereine, deren Mitgliederzahl erfreulicherweise kontinuierlich steigt, haben dort ihren gesellschaftlichen Mittelpunkt. Aber für größere Kultur- und Bürgerfeste mit mehr als 90 Personen ist es einfach zu klein. In den beiden vorhandenen Räumen mit jeweils 80 Quadratmetern wird es nicht nur schnell "kuschelig" beim attraktiven Veranstaltungsprogramm, auch die Sicherheit der Gäste muss bedacht werden.

Den Wunsch der Vereine können die lokalen

Politgrößen nur zu gut nachvollziehen, sind sie doch wie etwa Stadtrat Alexander Reissl Mitglied in vielen der nutzenden Organisationen oder wie Stadträtin Julia Schönfeld-Knor als Geschäftsführerin des Pelkovenschlössls täglich mit der beengten Raumsituation konfrontiert. Nicht zuletzt die beiden haben die Stadtverwaltung "angespitzt", die Machbarkeit des Kultursaals mit Platz für rund 250 Personen prüfen zu lassen. Die jüngsten Ergebnisse wurden Anfang Oktober dem Moosacher Bezirksausschuss als Vertretung der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil vorgestellt.

Viele Faktoren mussten die Kundigen dabei berücksichtigen. Die Vereine und vor allem die Menschen hinter den Vereinen hängen an "ihrem" Hacklhaus und möchten dieses zumindest in seiner äußeren Struktur erhalten – quasi als sichtbare "Keimzelle" des neuen Saales. Außerdem soll sich der Neubau in das Ensemble von Schlössl, Kirche und Hacklhaus einfügen, ohne durch seine bloße Wucht zu mächtig zu wirken.

In einer ersten Runde waren Entwürfe enthalten, die das Hacklhaus nicht mehr vorsahen und die Platzfläche mit einem kantigen Zweckbau bebauen sollten. Das konnte insbesondere die SPD-Fraktion im Bezirksausschuss nicht unterstützen und forderte Nachbesserung. Es wurde nachgebessert, denn der Denkmalschutz bestätigte die Bedeutung des Hacklhauses. Und sicher werden das viele Moosacher BürgerInnen auch so sehen.

Der aktuelle Entwurf, dessen Bilder leider aus rechtlichen Gründen noch nicht gezeigt werden können, sieht nun den Erhalt des Hacklhauses vor. Im nördlichen Teil des brachliegenden Grundstücks soll parallel der Pelkovenstraße der Saal entstehen. Seine Höhe wird die Höhe von Schlössl und Hacklhaus berücksichtigen. Entlang der östlichen Grenze könnten die für die "Bespielung" des Saals notwendigen Nebengebäude eingeschossig entstehen. Der im künftigen Raumprogramm ebenfalls geforderte Wohnraum für Auszubildende in etwa 16 Appartements würde an das südlich vorhandene Wohnhaus angebaut. Alle weiteren Details der Gestaltung – so vor allem etwa die Dachformen, die bauliche Verbindung von Saal und Hacklhaus, die Zuwegung und die Abstandsflächen nach Osten – bleiben natürlich einem Wettbewerbsverfahren vorbehalten. Erfreulich ist das Zwischenergebnis der vorgelegten Studie: Ein Kultursaal ist auch mit diesen Ansprüchen an den künftigen Bau machbar.

Florian Simonsen

Unser GUTSCHEIN

DIE IDEALE GESCHENKIDEE –
IN VERSCHIEDENEN WERTEN
AN DER KUNDEN-INFO
ERHÄLTICH



Die Artur-Kutscher-Realschule

Konzept der Lernhäuser und erste Erfahrungen



Schulzentrum Gerastraße: Innenhof

Photo: Kathrin Koop

In der jüngst generalsanierten Artur-Kutscher Realschule riecht es noch nach neu verlegten Böden, kein Graffiti ist an den frisch getünchten Wänden zu sehen. Piktogramme weisen nicht zu Klassenzimmern, sondern zu vier Lernhäusern. Seit 2012 verfolgt die Schule dieses neue pädagogische Konzept, nach dem die Stadt München alle neuen Schulgebäude plant.

Lernhäuser sind kleine Schulen in einer großen Schule. An der Artur-Kutscher-Realschule gibt es vier, verteilt auf zwei Etagen, jeweils zwei im Halbtags- und im Ganztagsbetrieb, die jeweils 6 Klassen von der 5. bis zur 10. Klasse umfassen. Auf zwei Etagen liegen die Klassenzimmer nicht entlang eines engen Gangs, der nur zum Rennen, Fangen und Dosenfußball taugt sondern gruppieren sich um einen großzügigen zentralen Platz, der vor allem als zusätzlicher Lernraum genutzt wird. Die Wände der Zimmer sind darum aus Glas. Zur Hauseinrichtung gehören ein Lehrerzimmer, eher klein dimensioniert für die etwa 14 Lehrkräfte, die im Idealfall die Kinder eines Lernhauses über 6 Jahre hinweg unterrichten, ein Medien- und Materialraum und Toiletten.

Jedes Lernhaus hat ein festes Lehrerteam, eine eigene Leitung und eine/n Organisator/in an ihrer Seite. Im Lernhaus 1 obliegt die interne Organisation Frau Dreschel, die an der Entwicklung des Konzepts von Anfang an beteiligt war. Die pädagogische Hauseinrichtung besteht im Wesentlichen aus zwei Elementen. Eines davon ist für sie die enge Bindung zwischen Schülern/innen und Lehrkräften, "mit allen Vor- und Nachteilen". Sie hat die Kinder nicht nur in den Mathe- und Physikstunden und als Klassenleiterin um sich, sondern auch als Aufseherin im Lernbüro und Lernbegleiterin. Sie erfahre viel mehr von den Sorgen und Problemen ihrer Schüler/innen, als das im herkömmlichen Fachunterricht möglich wäre, kann sie viel intensiver betreuen, muss aber auch aufpassen, professionelle Distanz zu wahren, damit

sie "nicht alles mit nach Hause nimmt".

Der zweite pädagogische Kern der Lernhäuser ist das eigenständige Lernen der Schüler/innen, sie sollen imstande sein, sich selbst zu organisieren und Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen. Darum verwandeln sich in mindestens drei Stunden – im Ganztagsbetrieb sogar in 6 Stunden – Klassenzimmer in klassenübergreifende "Lernbüros". Die Schüler/innen finden dann in Schränken Aufgaben aus Deutsch, Englisch und Mathematik, die sie nach eigenem Interesse und in ihrem eigenen Rhythmus bearbeiten. Der Stoff ist in "Bausteine" aufgeteilt, die bis zum Ende eines Halbjahres bearbeitet werden müssen. Damit die Schüler/innen dies auch wirklich tun, müssen sie ein "Logbuch" führen über ihre Lernbüroarbeit, "Checklisten" über das Gelernte ausfüllen und mit dem Fachlehrer besprechen und schließlich einen Test schreiben, dessen Zeitpunkt sie allerdings selbst bestimmen können – je nachdem, wann sie sich fit genug fühlen. Er zählt so viel wie eine der vertrauten "Exen", die im herkömmlichen Unterricht auch noch geschrieben werden.

Selbstständiges Lernen findet derzeit jeder toll, es fällt aber manchen Kindern sehr schwer. Darum gibt es an der Artur-Kutscher-Realschule speziell ausgebildete Lehrkräfte, an die sie sich wenden können. Sie helfen ihnen nicht so sehr bei fachlichen Schwierigkeiten, sondern vielmehr dabei, eben das Lernen zu lernen. "Lernbegleiter" heißen sie offiziell, "unsere Coaches", sagen die Schüler/innen. Selbstorganisation und Selbstverantwortung werden sie später dringend brauchen, künftige Arbeitgeber gehen nach den Erfahrungen von Frau Drescher selbstverständlich davon aus, dass ihre Arbeitnehmer über diese Kompetenzen verfügen. Gelingt es der Artur-Kutscher-Realschule denn? "Im Großen und Ganzen schon. Klar erreichen wir nicht alle, es gibt immer Schüler, die sich zurücklehnen. Aber bei den meisten funktioniert es."

Zwei Schülerinnen einer 7. Klasse sitzen auf einem leicht verschiebbaren geschwungenen Hocker vor der Glaswand des Lernraumbüros Mathematik. Wie gefällt es ihnen an der Schule? "Es ist sehr schön hier", sagt eine, "alle, Lehrer und Schüler, sind sehr höflich zueinander." Und die Arbeit im Lernbüro? "Ach, das ist schon manchmal stressig, wenn die Deadline kommt und man auch noch in den anderen Fächern Schulaufgaben schreiben muss..." Ihre Nachbarin nickt schweigend.

Die Deadline ist der letzte mögliche Termin für den obligatorischen Halbjahrestest. Selbstständigkeit ist halt auch anstrengend.

Horst Rückert

Landtagswahl 14. Oktober 2018

Nachlese



geschafft!

Photo: Diana Stachowitz Nach einem ernüchternden Wahlabend hat es noch zwei Tage gedauert, bis mein erneuter Einzug in den Bayerischen Landtag fest stand. Danke an alle Moosacherinnen und Moosachern, die mir ihr Vertrauen geschenkt und dafür gesorgt haben, dass ich dank eines sehr guten Ergebnisses in Moosach auch die nächsten 5 Jahre im Landtag weiter machen kann. Für unseren Bezirkstagskandidaten Willi Wermelt hat es leider nicht gereicht: Danke, lieber Willi, für Deinen Kampfgeist und Dein außerordentliches Engagement, nicht nur im Wahlkampf!

Es bleibt die Sorge über das Ergebnis der SPD. Die SPD muss sich verändern und wieder geschlossen stehen. Unsere Antworten und Lösungen auf drängende Fragen, z.B. zu den Themen Wohnen, Arbeiten oder Umwelt, müssen mutiger und zuversichtlicher sein – damit die Menschen wieder wissen, wofür die SPD eigentlich steht.

Die Arbeit in einem Landtag mit 6 Parteien wird nicht leicht werden. Als SPD-Fraktion müssen wir uns neu aufstellen. Wir müssen mit EINER Stimme sprechen und klare Kante zeigen gegen eine AfD mit deutlich rechtsextremen Auswüchsen. Für meine Arbeit vor Ort heißt das: Ich bitte Euch um etwas Geduld, bis ich meinen politischen Alltag neu strukturiert habe und wie vor der Wahl wieder regelmäßig bei Euch sein kann, mit offenem Ohr für Eure Fragen, Anliegen und Anregungen. Für Euch: Diana.
Diana Stachowitz

Europawahl 23. - 26. Mai 2019

Munich for Europe

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Am 26. Mai findet zum neunten Mal die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Spitzenkandidatin der SPD ist Katarina Barley – sie startet gemeinsam mit Udo Bullmann (Listenplatz 2) als Doppelspitze in den Wahlkampf. Katarina Barley ist die Tochter eines britischen Journalisten der Deutschen Welle und hat die deutsche und die britische Staatsbürgerschaft. Die 49-Jährige studierte in Paris, spricht vier europäische Sprachen fließend und hat über ein europarechtliches Thema promoviert. Udo Bullmann arbeitet seit 1999 als hessischer Abgeordneter für die SPD im Europäischen Parlament. Mit diesem starken Duo kämpfen wir als SPD für ein weltoffenes und soziales Europa – gegen nationale Abschottung. Mit Maria Noichl haben wir seit 2014 für Oberbayern ebenfalls eine ausgewiesene Expertin im Europäischen Parlament. Sie ist Feuer und Flamme für die EU und kämpft mit Leidenschaft für ein Europa für die Menschen. Laut einer Meinungsumfrage des Europäischen Parlaments sind die Deutschen begeisterte Europäer – 79 Prozent halten die EU-Mitgliedschaft für eine gute Sache. Die Umfrage zeigt außerdem ein steigendes Interesse und eine wachsende Wertschätzung der Europäer für die EU. Auch sind sie vermehrt davon überzeugt, dass ihre Stimme bei der Europawahl im nächsten Jahr zählt und sie ihre Zukunft mitgestalten können. Ein gutes Zeichen, finde ich – ich bin der Meinung,

Europa braucht unsere breite Unterstützung. Wir leben seit über sieben Jahren in Frieden auf unserem Kontinent zusammen. Die jüngeren Generationen haben Krieg und Elend nie kennengelernt. Das ist ein unschätzbare Glück. Aber für dieses Glück müssen wir auch weiterhin kämpfen, es ist keine Selbstverständlichkeit. Die EU arbeitet stetig daran offener und transparenter für die Menschen zu werden. Ein Beispiel: Die Online-Umfrage der EU-Kommission zur Zeitumstellung, an der sehr viele Menschen aus Deutschland teilgenommen haben. Ich sage: Weiter so! Wir müssen noch mehr über Europa sprechen – gerade mit jungen Menschen. Denn sie sind unser Europa der Zukunft!
Diana Stachowitz



Photo: Diana Stachowitz



**Weil Hilfe nötig ist -
Mitglied werden bei der
Arbeiterwohlfahrt!**

Ortsverein Moosach Hartmannshofen e.V.

Vorsitzender: Gerhard Wimmer

Kontaktadresse: Gerhard Wimmer

Hartmannshofer Straße 11, 80997 München, Tel.: 089 1418632

**Informationen über die Angebote des Ortsvereins,
z.B. die drei Seniorenclubs, bekommen Sie gerne
vom Vorstand oder im ASZ-Moosach,
Gubestraße 5, 80992 München**

**Alten- und Service-Zentrum
Moosach**

der Münchner Arbeiterwohlfahrt

Gubestraße 5 · 80992 München · Tel: 14 00 24 23

Öffnungszeiten

Montag mit Donnerstag, 9.00 bis 17.00 Uhr

Freitag, 9.00 bis 14.00 Uhr

bietet allen Moosacher Bürgerinnen und Bürgern ab dem 55. Lebensjahr viele Angebote und Aktivitäten im Alter.

Das ASZ ist ein Beratungs- und Begegnungszentrum für ältere Menschen und ihre Angehörigen, unabhängig von Nationalität und Glaubenszugehörigkeit.

Wenn Sie neue Kontakte knüpfen wollen, an unseren Festen, Kursen und diversen Angeboten teilnehmen wollen, sind Sie bei uns recht herzlich willkommen. Weiterhin haben Sie die Möglichkeit, einen preisgünstigen Mittagstisch mit vielfältigen Menüangeboten zu nutzen.

Das Programm des ASZ gibt's in vielen öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen im Stadtteil und selbstverständlich im Alten- und Service-Zentrum Moosach der AWO.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Unsere Räumlichkeiten können
außerhalb der Öffnungszeiten ge-
mietet werden.

Ihr ASZ-Team



Deutscher Mieterbund



**Mieterverein
München e.V.**

Viele gute Gründe, Mitglied zu werden

Starke Interessenvertretung

Der Mieterverein München e.V. ist mit über 68000 Mitgliedern einer der größten deutschen Mietervereine.

Rat und Hilfe bei allen Mieterproblemen

Wir führen die erforderliche Korrespondenz mit Vermieter und Behörden und vertreten unsere Mitglieder außergerichtlich.

Kostenfreie Beratung

Unsere Juristen geben Auskunft zu allen Mieterfragen: z.B. Heizkostenabrechnung, Mieterhöhung und Kündigung.

Günstiger Jahresbeitrag inkl. Mietrechtsschutzversicherung

Das gesamte Leistungspaket des Mietervereins einschließlich Mietrechtsschutzversicherung für die gerichtliche Auseinandersetzung erhalten Sie für nur € 108,- Jahresbeitrag (für Beitragsabbucher; ohne Einzugesermächtigung erhöht sich der Jahresbeitrag um € 10,-). Treten Sie nach dem 30.6. eines Jahres bei, dann ist für das restliche Jahr nur der halbe Beitrag (€ 54,-) zu zahlen. Wir erheben eine einmalige Aufnahmegebühr für die Bearbeitung i.H.v. € 15,-.

**Nutzen Sie diese Vorteile und fordern Sie unser Informationsmaterial an:
Mieterverein München e.V.**

Sonnenstraße 10, 80331 München, Tel. (089) 55 21 43-0

E-Mail: mail@mieterverein-muenchen.de

Wir schicken Ihnen unsere Infomappe mit allem Wissenswerten über uns gerne unverbindlich zu! Sie finden diese Informationen aber auch auf unserer Homepage.

www.mieterverein-muenchen.de

"Wir machen was"

11. -17. 7. 2019: Stadtteilwoche in Moosach

Auf Antrag des Bezirksausschusses findet die vom Kulturreferat organisierte Stadtteilwoche im nächsten Juli statt.

Zu den zwei Vorbereitungssitzungen sind alle im Viertel ansässigen Vereine, Verbände, Institutionen, Schulen, Initiativen, Kulturschaffende, interessierte Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Wünsche und Programmbeiträge einzubringen.

1. Sitzung: 7. Nov 2018 19.00Uhr, Pelkovenschlössl

Vorstellung des Konzepts, Sammlung erster Ideen und Beteiligungsmöglichkeiten, Ausgabe der Anmeldeformulare

2. Sitzung: 23. Jan 2019, 19.00Uhr, Pelkovenschlössl

Vorstellung des Programms,
Klärung offener Fragen

"Treffunkt Politik"

Dienstag 20.00 Uhr "Alter Wirt Moosach"
Dachauer Straße 274



Ortsverein Moosach